

Zweiter Zwischenbericht

Digitale Lehre an der Universität Rostock

*Perspektiven für die Entwicklung auf der Basis der
Befragung der Lehrenden im Herbst 2020*

Emanuel Nestler, Torsten Kreher, Silvia Retzlaff und Thomas Völkner

Lehrende, Veranstaltungsformate und Lehrkonzepte

Die Entwicklung der digitalen Lehre an der Universität Rostock hat im Jahr 2020 durch das große Engagement der Lehrenden, universitätsinterner Arbeitsgruppen und dem Rostocker Onlinecampus ROC an Bedeutung gewonnen. Dieser Bericht fasst Perspektiven der Lehrenden aber auch der Mitarbeiter*innen des Projektes zur digitalen Lehre zusammen.

Der Fokus liegt auf zwei Aspekten:

1. Der Blick richtet sich auf individuelle Bedarfe und Herausforderungen von Lehrenden. Wir unterstützen damit Lehrende bei der individuellen Entwicklung der Lehre. Diese Perspektive folgt aus der Beobachtung, dass es schon Angebote zu vielen Herausforderungen gibt, aber diese zum Teil nicht wahrgenommen oder nur schwer gefunden werden.
2. Die Entwicklung der Lehre als gesamtuniversitäre Aufgabe fordert heraus Schwerpunkte für die Entwicklung zu setzen. Wir leiten aus den Rückmeldungen Impulse für die gemeinsame Entwicklung ab.

152 Lehrende der Universität Rostock haben an der Befragung teilgenommen. Die Befragung ist damit nicht repräsentativ, aber eröffnet Perspektiven für die Entwicklung. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Professor*innen sind die beiden Hauptzielgruppen der Lehrentwicklung. Die Verteilung des Alters, Geschlechts und der Lehrerschaft zeigt ein heterogenes Bild:

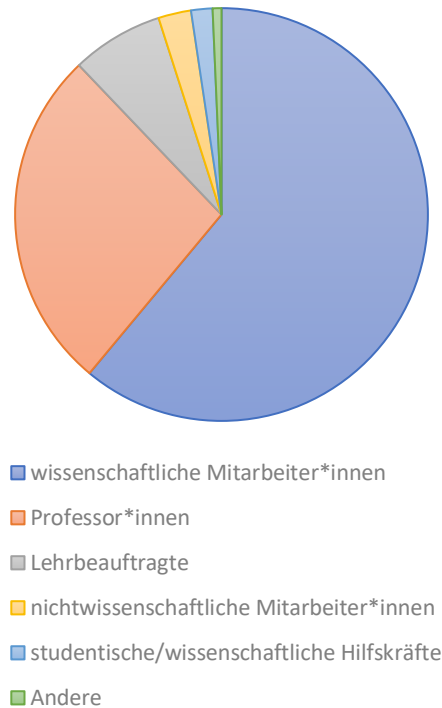
- Lehrerschaft:
 - 50,3 % arbeiten bereits seit mindestens 11 Jahren in der Lehre,
 - 18,5 % arbeiten seit 6-10 Jahre in der Lehre
 - 16,6 % 3-5 Jahre und
 - 14,6 % seit 0-2 Jahren.
- Altersstruktur: Jeweils ca. 30 % gehören den Altersgruppen 30-39 Jahre sowie 40-49 Jahre an.
- Geschlecht: 47,4 % der Befragten waren weiblich, 46,7 % männlich und 6 % gaben divers oder kein Geschlecht an.

Die Weiterbildungsangebote für Hochschullehrende sollten folglich sowohl Grundlagen als auch vertiefende Angebote beinhalten. Im ROCinar Staffel 2 Folge 008: [Erfahrungsberichte aus der Online-Lehre](#) wird die Vielfalt der Lehrangebote deutlich. Einen weiteren Einblick in schon umgesetzte digitale Lehrangebote ermöglicht der Abschnitt [Digitale Lehre sichtbar machen](#) des ROCs durch Best-Practice-Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen der Universität.

Eine gemeinsame Aufgabe der Lehrenden-Community sollte der Austausch von Lehrkonzepten und -erfahrungen sein. Füllen Sie, um sich daran zu beteiligen, den [Steckbrief zur Lehrveranstaltung](#) aus und seien Sie Inspiration für die 30 Prozent der Lehrenden, die noch sehr wenige Erfahrungen haben. Es dauert nur zirka zehn Minuten den [Steckbrief](#) auszufüllen und Sie tragen einen wichtigen Teil zur Entwicklung der Lehrenden-Community an der Universität Rostock bei.

Wir freuen uns mit Ihnen die Lehre an der Universität Rostock weiterzuentwickeln. Viel Freude beim Lesen dieser Seiten.

Teilnehmer*innen der
Befragung



Durchgeführte Lehrveranstaltungen

Die Übersicht *Durchgeführte Lehrveranstaltungen* zeigt, dass für gut die Hälfte der durch die Befragten durchgeführten Lehrveranstaltungen Angebote auf dem ROC zur Verfügung stehen. Die Lehrenden antworteten dafür auf die Frage: *Welche Art von Lehrveranstaltungen haben Sie im Sommersemester 2020 durchgeführt?* Für [Vorlesungen](#) und [Seminare](#) bietet der Rostocker Onlinecampus eine Übersichtsseite mit Möglichkeiten zur Weiterbildung. Die Gestaltung von Übungen könnte als weiterer Gestaltungsschwerpunkt neben Vorlesungen und Seminaren auf dem ROC sowie in zukünftigen ROCinaren berücksichtigt werden. Dies gilt (wenn auch in etwas geringerem Maße) ebenso für Veranstaltungsformen wie Kolloquien. Für Formate wie Praktika und Exkursionen sollten Praxisbeispiele gesucht werden.

Für die weitere Ausrichtung von Weiterbildungen für das Jahr 2021 kann daher überlegt werden, die verbleibenden Lehrveranstaltungen stärker zu fokussieren. Hierzu ist aber eine Kooperation mit einzelnen Fakultäten oder Fachbereichen notwendig, um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden (z. B. handelt es sich bei den Praktika um Veranstaltungen, die in Laboren, in Unternehmen oder in Schulen stattfinden und ggf. im Rahmen von Seminaren o. ä. vorbereitet oder reflektiert werden). Insgesamt lässt sich durchaus ein Desiderat an Unterstützungsangeboten für fachspezifische Besonderheiten der Lehre erkennen.

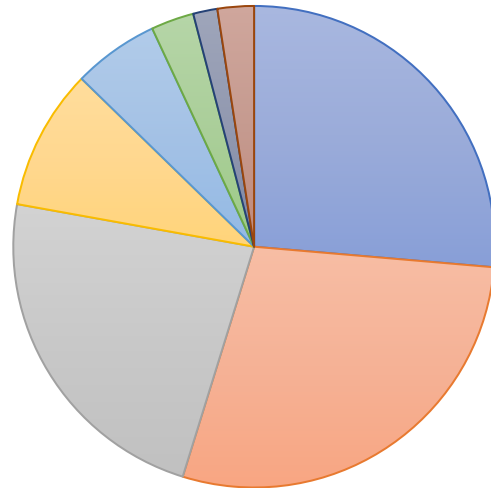
Es ist aber auch ersichtlich, dass Veranstaltungsformen mit einem hohen Interaktionsgrad (Seminare/Übungen) einen hohen Stellenwert in der universitären Lehre haben. Ein innovatives Lehr-Lernlabor, wie es die [Universitätsbibliothek gerade im Projekt zur digitalen Lehre](#) entwickelt, kann in Zukunft die Interaktion aller Teilnehmenden durch zeitgemäße Lösungen unterstützen und einen optimalen Lerntransfer gewährleisten.

Die nächste Frage fokussierte die tatsächliche Umsetzung der Lehrveranstaltungen unter Bedingungen der Corona-Pandemie: *Wie viele Ihrer Lehrveranstaltungen waren im Sommersemester 2020 wie folgt organisiert?* Die Selbstausskunft der Dozierenden zeigt, dass erfreulicherweise Lehrveranstaltungen kaum ausgefallen sind oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden mussten. Bei den durchgeführten Lehrveranstaltungen wurde in etwa gleichem Maße auf asynchrone und synchrone Veranstaltungsformate gesetzt. Die Unterstützung asynchroner und synchroner Lehrveranstaltungen sollte entsprechend weiterhin ein Schwerpunkt für den ROC darstellen.

Lehrende stellten ihre aufgezeichneten Materialien oft auch für die asynchrone Nutzung bereit: mehr als 20 % als Audioaufzeichnung, über 35 % als Videoaufzeichnung. Die Entwicklung der Lehrkonzepte wird durch passende ROCinare gefördert. Die Nutzung von Lernumgebungen im ROCinar Staffel 2 Folge 002 [Lernmanagementsysteme](#) führt in die Lernmanagementsysteme ein. Die Darstellung der Möglichkeiten Lehrvideos einzubinden bei Stud.IP und ILIAS erfolgte im ROCinar Staffel 2 Folge 003 [Lehrvideos gestalten](#). Beide aufgezeichneten ROCinare können zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre genutzt werden. Diese ROCinare verdeutlichen die Bedeutung der hochschulinternen Zusammenarbeit zwischen der Weiterbildung und dem Service des ITMZs.

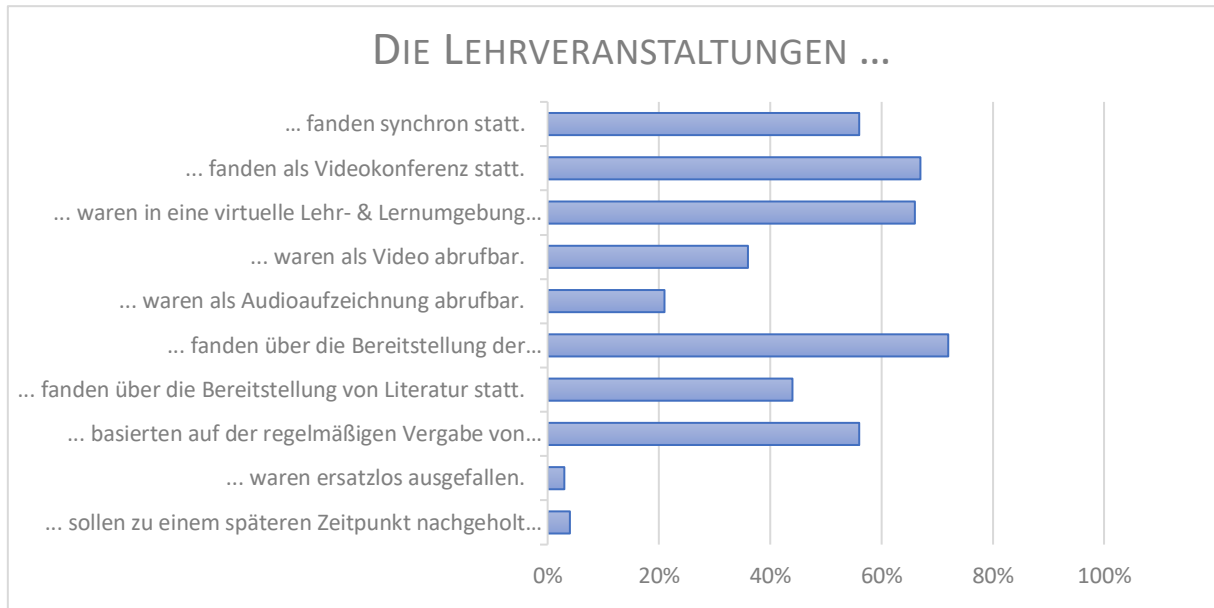
Da nicht alle Studierenden über die gleichen Voraussetzungen und Lernumgebungen verfügen, sollte in Zukunft die Unterstützung asynchroner digitaler Lehr-Lernformate und die Bereitstellung synchroner Lehrveranstaltungen für die asynchrone Nutzung intensiviert werden. Auf diese Weise ist es den Adressierten der Lehrveranstaltungen möglich, flexibler in Ihrem eigenen Lerntempo zu lernen und sich trotzdem mit unterschiedlichen digitalen Tools

Durchgeführte
Lehrveranstaltungen



■ Vorlesungen ■ Seminare ■ Übungen
■ Praktika ■ Kolloquien ■ Andere
■ Tutorien ■ Exkursionen

interaktiv auszutauschen. Für die gemeinsame Diskussionen in den ROCinaren und auf dem ROC erhalten auch Studierende die Möglichkeit Ihre Sichtweisen in die Diskussion mit einzubringen.

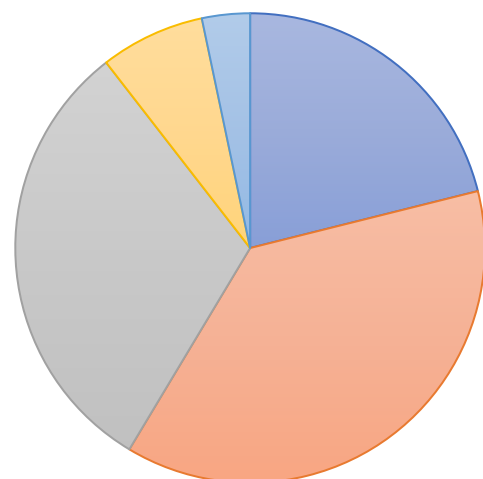


Zufriedenheit der Studierenden und Workload

Die Zufriedenheit mit der Betreuung der Studierenden ist eine wichtige Selbstausskunft der Dozierenden. Etwas mehr als die Hälfte der Lehrenden ist zufrieden mit der Betreuung der Studierenden. Allerdings ist ein weiteres Drittel nur teilweise zufrieden. Der Betreuung von Studierenden stellte dementsprechend einen Schwerpunkt für das ROCinar Staffel 2 Folge 006 [Online-Lehre betreuen](#) und dem ROC dar. Um die Betreuung der Studierenden auf einem hohen Niveau zu halten, legt die Universitätsbibliothek u. a. den Fokus auf die Bereitstellung hochwertiger digitaler Ressourcen aller Fachrichtungen. Die Betreuung von Studierenden ist ein Thema das sehr spezifisch für einzelne Veranstaltungsformate sein kann, die Erfahrungsberichte von Kolleg*innen in den ROCinaren können dann weiterhelfen. Ein Vergleich mit den [Ergebnissen der Studierendenbefragung](#) nach dem Sommersemester 2020 zeigt, dass die teilnehmenden Lehrenden etwas zufriedener als die teilnehmenden Studierenden sind. Diese Ergebnisse können aber nur mit der Einschränkung getroffen werden, dass die Stichproben jeweils nicht für alle Lehrende und Studierende stehen.

Bezüglich der Anforderungen an die Studierenden in Hinblick auf die Menge an Lernstoff, das Anforderungsniveau, die Literaturbeschaffung und die Prüfungsanforderungen schätzen die Lehrenden diese nicht anders ein als in den vergangenen Semestern. Nach Aussage der Lehrenden sehen diese aber Schwierigkeiten in der Selbstorganisation der Studierenden bzgl. Zeitmanagement- und Strukturierung sowie den Kontakt und Austausch mit anderen Studierenden. Hieraus ergeben sich Möglichkeiten weiterer Veranstaltungs-

Im Sommersemester
2020 ist es mir insgesamt
gut gelungen, die
Studierenden betreuen
zu können.



■ trifft völlig zu ■ trifft ziemlich zu
■ trifft teils teils zu ■ trifft wenig zu
■ trifft gar nicht zu

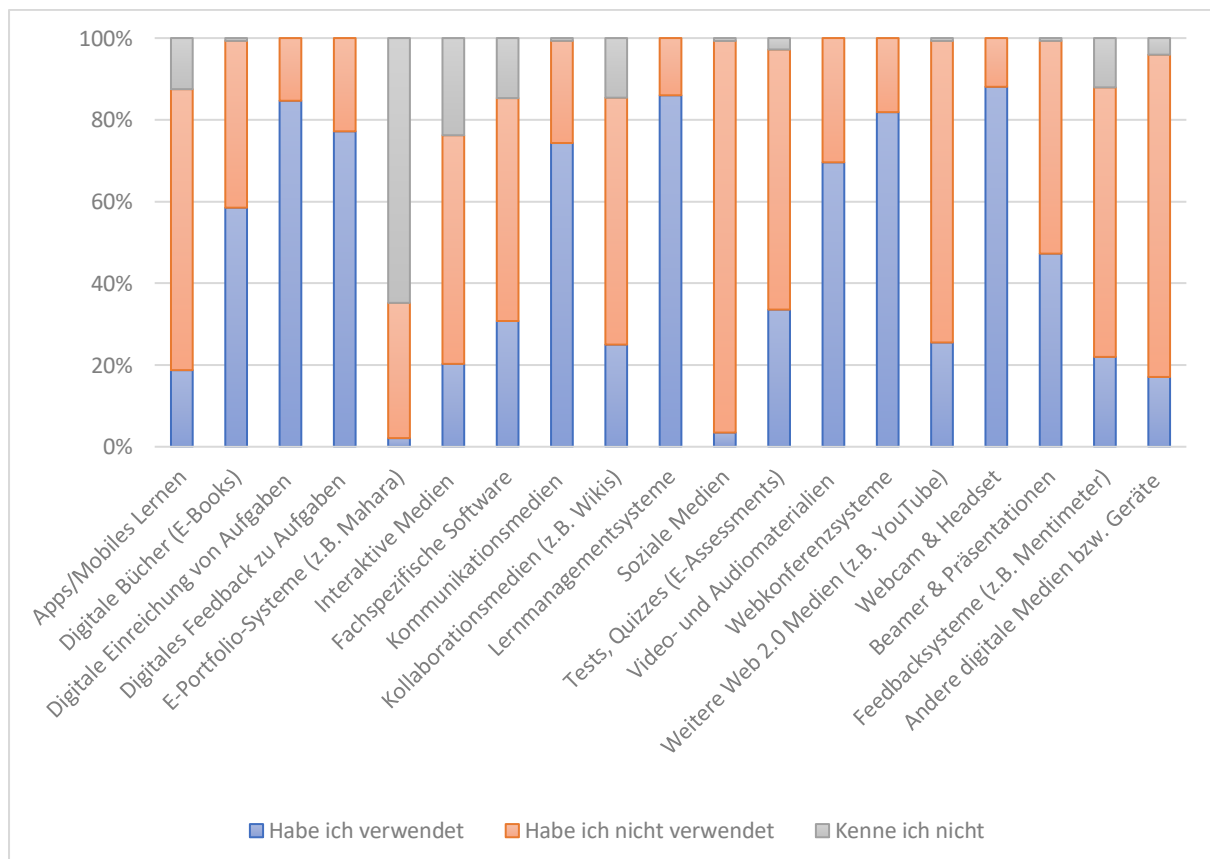
und Weiterbildungsmaßnahmen. So äußern die Studierenden bspw. eine Zunahme an vermittelten Lehrinhalten und Anforderungen.

EINSCHÄTZUNG DER DOZIERENDEN: INWIEFERN HABEN SICH NACH IHRER EINSCHÄTZUNG DIE FOLGENDEN ASPEKTE DURCH DIE COVID-19-PANDEMIE FÜR DIE STUDIERENDEN VERÄNDERT?

Das Anforderungsniveau der Veranstaltungen ist...	gleich geblieben.
Die Menge an Lernstoff ist...	gleich geblieben.
Lernstrategien zu entwickeln ist...	etwas schwieriger.
Die Literaturbeschaffung ist...	gleich geblieben.
Die Prüfungsanforderungen sind...	gleich geblieben.
Kontakte zu Mitstudierenden sind...	deutlich schwieriger.
Die Kommunikation mit Lehrenden ist...	etwas schwieriger.
Der Austausch in Lerngruppen ist...	deutlich schwieriger.
Die Tagesstrukturierung ist...	etwas schwieriger.
Das Zeitmanagement ist...	etwas schwieriger.

Medieneinsatz

WELCHE DIGITALEN MEDIEN BZW. GERÄTE HABEN SIE IN DER LEHRVERANSTALTUNG (DURCHFÜHRUNG SOWIE VOR- UND NACHBEREITUNG) EINGESETZT?

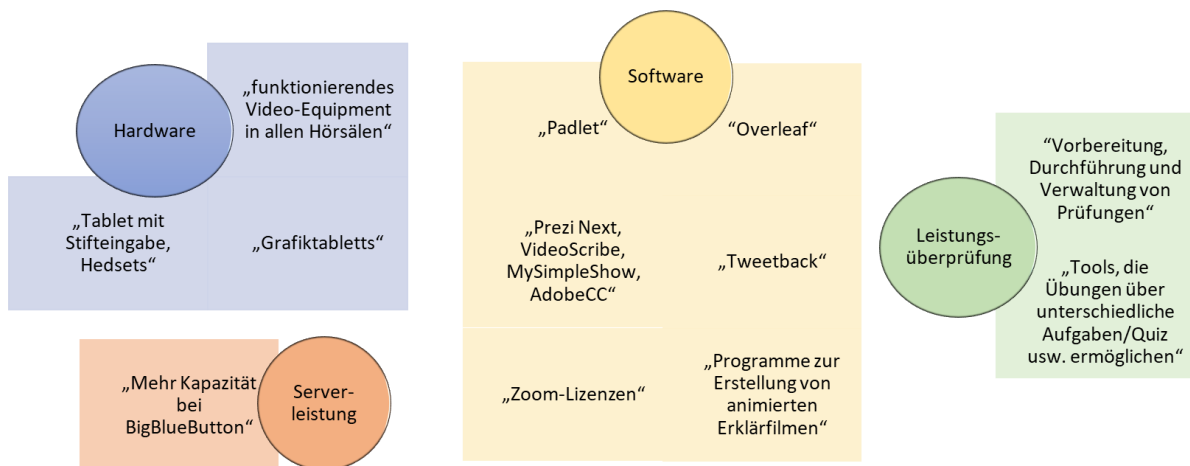


Mit der Nutzung von Lernmanagementsystemen (LMS) und dem damit verbundenen Einreichen von Aufgaben sowie Videokonferenzsystemen für die synchrone Lehre sind diese beiden Medien stark vertreten. Es zeigt sich (wie auch schon in der ersten Befragung der Lehrenden), dass die universitätseigene Infrastruktur (z. B. Stud.IP und ILIAS) mit ihren vielfältigen Möglichkeiten genutzt werden (z. B. Aufgaben digital einreichen). Für die infrastrukturelle Weiterentwicklung der digitalen Lehre ist es somit eine Überlegung, neue Tools und Lösungen in die bereits vorhandene und vertraute Infrastruktur zu integrieren und systemfähig passend zu gestalten. Die Nutzung alternativer Medien wird in den nächsten ROCinaren ab dem 22. März 2021 und auf dem ROC stärker fokussiert. Eine [Tool-Übersicht](#) findet sich schon auf dem ROC und lädt zu einem vertieften Stöbern ein. Ergänzend bietet es sich auch an Portfoliosysteme in Stud.IP einzubinden, da dieses LMS bereits genutzt wird. Für das Projekt zur digitalen Lehre ist es eine Herausforderung Weiterbildungen zu fachspezifischen Apps zu gestalten, eventuell müsste an dieser Stelle stärker mit den Studiendekanen kooperiert werden oder zusätzliche Ressourcen eingeworben werden.

Um auch App-gestütztes und mobiles Lernen zu fördern, kann die Universitätsbibliothek durch die Anschaffung von dementsprechender Literatur/Handreichungen sowie digitaler Bücher für die einzelnen Fachbereiche die Dozierenden in Zukunft bei dem Einsatz digitaler Medien unterstützen. Stellen Sie für Literatur, die noch nicht vorrätig ist, gern einen [Anschaffungsvorschlag](#) bei der Universitätsbibliothek.

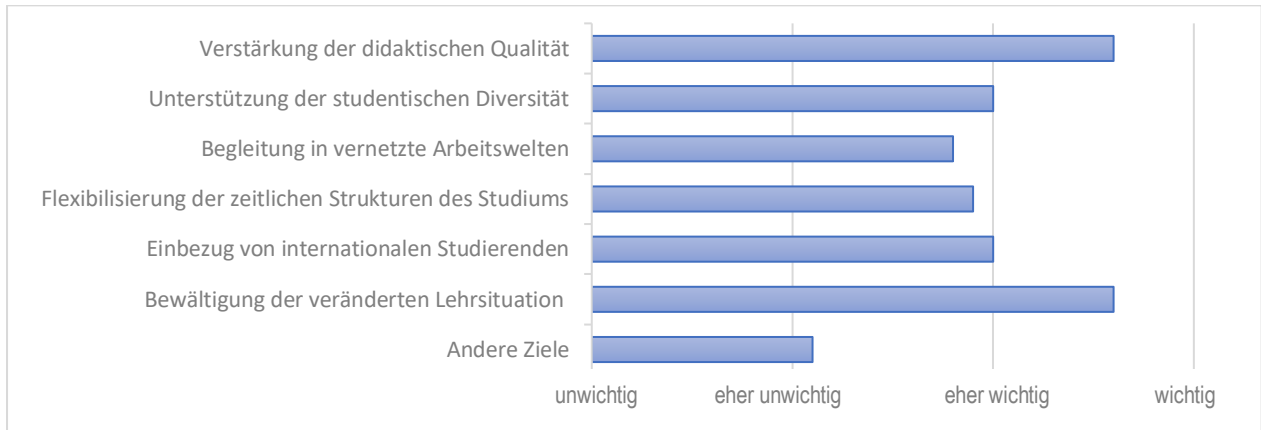
Für die Anschaffungswünsche der Lehrenden zeigte sich im Herbst 2020, dass das Thema „Hardware“ für die digitale Lehre präsent ist. Hier muss zusammen mit dem ITMZ, der Verwaltung aber auch dem Studierendenservice gemeinsam überlegt werden, wie Möglichkeiten geschaffen werden, um die benötigte Hardware „schnell und unbürokratisch“ zu besorgen. Es fällt aber vor allem im Bereich Software und Leistungsüberprüfung auf, dass die Universität Rostock bereits über eine Vielzahl an Tools, Mitteln und Möglichkeiten verfügt. Zukünftig sollte daher zusammen mit der Fort- und Weiterbildung der Dozierenden (und Studierenden) auch über Informationskanäle nachgedacht werden. So informiert auch dieser Bericht über die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten. Die Fortbildung hinsichtlich der Leistungsüberprüfung, um eine allumfassende digitale Lehre zu ermöglichen, wurden so auch als Schwerpunktthema für das ROCinar Staffel 2 Folge 007 [Prüfungen online gestalten](#) gesetzt. Eine umfassende Einführung findet man auf dem ROC bei dem Schwerpunktthema [Digital Prüfen](#).

ANSCHAFFUNGSWÜNSCHE DER LEHRENDEN



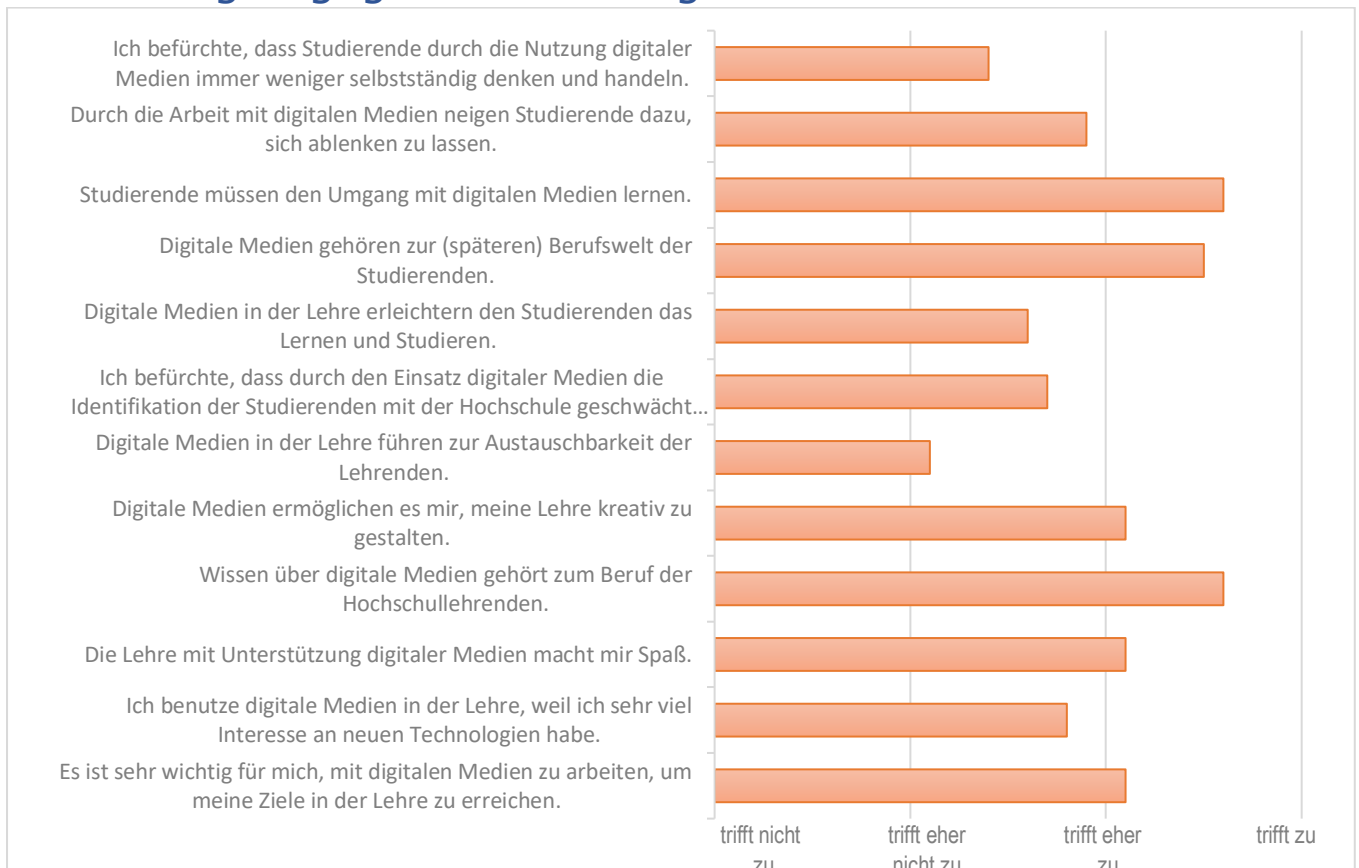
Ziele digitaler Lehre

WIE WICHTIG SIND IHNEN DIE FOLGENDEN ZIELE VON DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE?



Die Bewältigung der veränderten Lehrsituation ist zusammen mit der didaktischen Qualität die Triebfeder. Langfristig sollten aber Themen wie der Einbezug internationaler Studierender oder die Flexibilisierung der zeitlichen Strukturen in den Blick genommen werden. Zudem scheint es sinnvoll zukünftig die Begleitung in vernetzten Arbeitswelten stärker zu fokussieren, um Beziehungen zwischen Wissenschaft und neuer Arbeitswelt zu stärken. Erfreulicherweise nimmt für die Lehrenden die Verbesserung der didaktischen Qualität der Veranstaltungen einen hohen Stellenwert ein. Eine wesentliche Aufgabe im und für das Projekt „Digitale Lehre an der Universität Rostock“ muss es daher sein, die Bereicherung der digitalen Lehre in Kombination mit Präsenzlehre, bspw. zur Individualisierung, Differenzierung oder als Nachteilsausgleich aufzuzeigen.

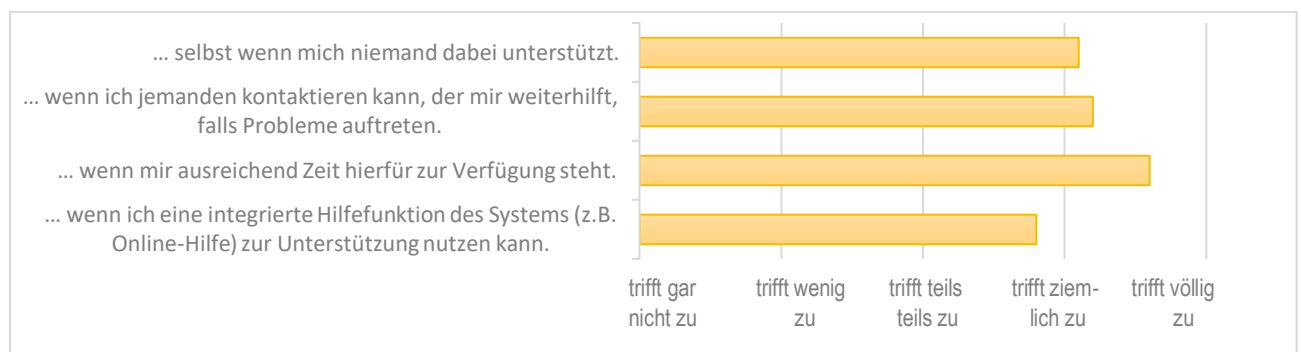
Einstellungen gegenüber der digitalen Lehre



Die Bedeutung digitaler Lehre ist den Dozierenden bewusst. Dabei erkennen die Lehrenden die Notwendigkeit für sich selbst und aber auch die Studierenden. Hochschullehrende sehen die Aneignung von Wissen über die digitale Lehre als eine Art Grundpfeiler des lebenslangen Lernens, um die Ziele der Lehre zu erreichen. Es scheint zudem wichtig, dass die Adressierten (Studierende) sich Medienkompetenz aneignen, um auf die spätere Berufswelt vorbereitet zu werden. Die Befürchtung, dass der Einsatz digitaler Medien zur Austauschbarkeit eines Lehrenden führt ist wenig gegeben.

Einschätzung der eigenen Fähigkeiten

ICH TRAUE MIR ZU, DIGITALE MEDIEN IN MEINER LEHRE EINZUSETZEN



Die Lehrenden schätzen ihre eigenen Fähigkeiten zum Einsatz der digitalen Medien in ihrer Lehre als weitgehend gut ein. Zeit und technischer Support sind jedoch wichtige Faktoren. Durch bedarfsgerechte Weiterbildungen, wie sie auf dem [ROC im Veranstaltungskalender](#) gesammelt werden, können Lehrende zum einen „Fit“ gemacht werden, kleinere technische Problem selbstständig zu lösen. Auf der anderen Seite kann parallel zur Förderung der digitalen Infrastruktur auch der technische Support noch sichtbarer werden. Sie finden die [Ansprechpartner*innen des ITMZ](#) übersichtlich auf der verlinkten Webseite aufgeführt.

Unterstützungsbedarfe

Auf die Fragen zum Unterstützungsbedarf kamen sehr viele, teilweise sehr individuelle Rückmeldungen, die hier zusammengefasst werden.

Die erste Frage fokussierte Technik: *Welche technische Unterstützung fehlt Ihnen bei der Umsetzung der digitalen Lehre?* Die Beschaffung (z. B. Antwort „sämtliche von mir genutzte Hardware (Webcam, Grafiktablett, Laptop,...) habe ich privat beschafft“) stellt eine Herausforderung dar. Auch die Unterstützung für die Videoerstellung wurde als Bedarf angezeigt (z. B. Antwort „Assistenz bei der Herstellung und Bearbeitung von Lehr-Videos + Software zur Herstellung von Lehrvideos“). Mit dem ROCinar Staffel 2 Folge 003 [Lehrvideos gestalten](#) wurde auf diesen Bedarf eingegangen. Zusätzlich findet regelmäßig ein [Workshop der Hochschuldidaktik](#) zu diesem Thema statt. Gewünschte „Systeme zur Abgabe von digitalen Übungszetteln unter Wahrung des Datenschutzes“ gibt es bereits in Stud.IP. Es lohnt sich für technische Fragen regelmäßig die Webseite des ITMZ zu besuchen.

Für die Frage nach dem Weiterbildungsbedarf wurde auf „rechtliche Fragen (Datenschutz, Urheberrecht im Rahmen der Lehre)“ hingewiesen. In der Folge wurden in die ROCinare mit Unterstützung der Universitätsbibliothek auf rechtliche Fragen eingegangen. Zudem schafft der Handlungsrahmen für die Durchführung von virtuellen Lehrveranstaltungen an der Universität Rostock weitere Sicherheit (abrufbar im Dienstleistungsportal (aktuell als Entwurfassung)). Viele weitere gewünschte Weiterbildungsbedarfe wie z. B. „Prüfungen“ oder „Lehrvideos“ wurden zudem schon in den [ROCinaren](#) aufgegriffen. Weiterhin finden sich im [Toolglossar des ROC](#) die gewünschten Videos z. B. zu BigBlueButton. Für die neue Staffel der ROCinare wurde eine grundlegende Einführung in die digitale Lehre mit aufgenommen, auf die ein Workshop der Hochschuldidaktik folgt, sodass auch weitere Bedarf abgedeckt werden.

Für die Frage *Gibt es noch weitere Unterstützungsangebote, die Sie sich für die Umsetzung Ihrer digitalen Lehre wünschen?* wurden sich „*Schulungsangebote für Studierende*“ gewünscht. Dieser Bedarf kann aus dem Projekt zur digitalen Lehre nicht abgedeckt werden, sodass dies ein weiterer Fokus der Entwicklung sein könnte. Zudem wird sich Unterstützung gewünscht: „*Ja, Unterstützung für diejenigen, die das intern mit viel Aufwand organisieren und bewerkstelligen müssen, die Lehrunterstützung machen und die organisatorischen Prozesse so optimieren, dass Lehrende entlastet werden*“. Weiterhin wünschten sich die Lehrenden „*Zeit*“ und „*Studentische Hilfskräfte, die Audioaufnahmen Korrektur hören*“.

Für die Frage *Gibt es etwas, was Sie uns zum Thema Digitalisierung noch mitgeben möchten?* Wurden viele Antworten schon im Bericht erwähnt. Für die strategisch Entwicklung der Universität Rostock wurde noch die Erstellung von freien Bildungsmaterialien den Open Educational Resource „*OER (uni-weiter Auftritt, gemeinsame Plattform, siehe EdX)*“ vorgeschlagen. Nicht zuletzt wurde hervorgehoben „*Die Nutzung digitaler Medien und damit verbunden die Durchführung von "Fernunterricht" waren längst überfällig. Durch Corona war man endlich gezwungen, sich damit auseinander zu setzen.*“